

Information für Weißstorchgemeinden und Horstbesitzer zur Vogelgrippe

Mit dem Einzug des Frühlings kommen auch die Störche wieder an ihre Brutplätze zurück. Wie man durch die Weißstorchzählung weiß, treffen die meisten Störche in Österreich zwischen Ende März und Ende April ein.

Im Zuge der Berichterstattung zur Geflügelpest (Vogelgrippe) wurden Zugvögel allgemein als Gefahrenquelle dargestellt. Während lediglich manche Entenvögel als potentielle Überträger des H5N1-Virus an Hausgeflügel in Frage kommen, trifft das für den Weißstorch (wie auch für Schwalben) nicht zu.

Von den Weißstörchen geht aktuell keine Gefahr aus!

In den letzten Wochen wurde das H5N1—Virus einige Male bei Wildvögeln in Österreich festgestellt bzw. vermutet, es handelte sich dabei immer um Wasservögel, in den allermeisten Fällen um Entenvögel (v.a. Schwäne und Enten). Wasservögel können also mit H5N1 infiziert sein – allerdings offenbar nur zu einem geringen Prozentsatz. Von den vielen hundert untersuchten toten Vögeln waren nur einige wenige positiv. Bei Vogelarten, die nicht den Wasservögeln zuzurechnen sind, gab es bei uns keinen einzigen positiven Fall. Kontakt von Wasservögeln zu Hausgeflügel sollte deshalb sicherheitshalber vermieden werden – aus diesem Grund wurde auch die bundesweite Stallpflicht eingeführt, tote Wasservögel müssen den Behörden gemeldet werden.

Bis jetzt wurde kein Fall einer Infektion eines Weißstorchs bekannt. Im östlichen Afrika, dem Überwinterungsgebiet unserer Störche, gab es bis jetzt auch noch keine Vogelgrippefälle (bisher in Afrika nur in Nigeria, Ägypten, Niger und Kamerun). Auf dem Zugweg liegen an punktuell von Vogelgrippe betroffenen Ländern die Türkei, Bulgarien, Rumänien und Ungarn, in denen ein Kontakt theoretisch möglich wäre. Doch auf dem Heimzug ziehen Störche sehr schnell, halten sich abseits der Siedlungen und haben daher auch kaum Gelegenheit, mit infiziertem Hausgeflügel oder Wasservögeln in Kontakt zu kommen. Zudem kann man derzeit davon ausgehen, dass nur Entenvögel eine Infektion länger ohne Symptome überleben können. Nur diese Gruppe kommt deshalb als Überträger in Frage.

Ein gesunder Storch, der auf seinen Horst zurückkehrt, stellt daher keine Gefahr dar!

Die klassische Geflügelpest ist eine Tierseuche, die seit langem bekannt ist und auch in Europa schon aufgetreten ist. Neu ist der Nachweis des Subtyps H5N1 in Europa. Menschen wurden von diesem Erreger aber nur bei sehr engem Kontakt zu infiziertem Hausgeflügel unter miserablen hygienischen Verhältnissen angesteckt. Weltweit sind daran knapp 100 Menschen gestorben (in den letzten 4 Jahren), zum Vergleich - an der „normalen“ Grippe sterben jährlich mehrere 100 Österreicher.

Es besteht also überhaupt keine Veranlassung sich vor den zurückkehrenden Zugvögeln, wie z.B. Störchen und Schwalben zu fürchten.

15.3.2006

Dr. Gerhard Loupal, Präsident von BirdLife Österreich, Institut für Pathologie und Gerichtliche Veterinärmedizin, Veterinärmedizinische Universität Wien.

Nähere Informationen: BirdLife Österreich 01 523 46 51